

BIOLOGISCHE STATION NEUSIEDLERSEE
BIOLOGISCHES FORSCHUNGSINSTITUT FÜR BURGENLAND
A 7142 ILLMITZ, BURGENLAND, TEL. 02175/~~328~~, 2328, 2343

BFB-Bericht 35

1980

BEITRAG ZUR VEGETATION UND FLORA DES
BURGENLANDES

B ä r l a p p g e w ä c h s e - L y c o p o d i ä c e a e

von Otto Guglia⁺⁾

⁺⁾ W.Hofr.Dr.Otto Guglia, St.Martin,Bgld.

Die nachfolgende Zusammenfassung stellt einen Vorabdruck aus dem vom Autor geplanten Werk "Vegetation und Flora des Burgenlandes" dar. Sie umfaßt einen Bestimmungsschlüssel zu den Gattungen und Arten (Anordnung innerhalb der Gattungen alph), wie auch die topographischen Angaben. Bei den einzelnen Fundorten sind noch die Grundfeldnummern nach der Florenkartierung Mitteleuropas angegeben. Auf den Karten ist die Verbreitung als Feld 3`Länge und 5`Breite eingetragen.

Abt. Gefäßsporenpflanzen - Pteridophyta

Pflanzen mit Wurzeln, Stengeln und Blättern, aber ohne Blüten und Samen. Fortpflanzung durch ungeschlechtliche Organe (staubfeine Sporen), welche in Sporenbehältern, Sporangien, erzeugt werden. (Unterabt. Bärlappe-Lycophytina, Klasse Bärlappähnliche-Lycopsida, Ordnung Bärlappartige-Lycopodiales).

Familie Bärlappgewächse-Lycopodiaceae Rchb.

Immergrüne Landpflanzen mit (meist) weithin kriechender, gabelig verzweigter Achse, Sorangien sitzend auf besonderen Sporophyllen, welche zu endständigen Sporophyll-"Ähren" vereinigt sind. Blätter klein, schmal, ungeteilt, nadelpfriemen-, lanzett- oder schuppenförmig. Alle burgenländischen Bärlappgewächse sind giftig (Alkaloide!), boreale oder subboreale Geoelemente, azidoklin, gegebenenfalls bodenvag (annotinum, weil ausgesprochener Flachwurzler).

Gemäß ihrer Konstitution finden sich die Bärlappgewächse im Burgenland nur in der pflanzengeographischen Provinz des Noricums.

Blätter gegenständig 4-reihig, schuppenförmig, Zweige abgeflacht, "Ähren" gestielt oder ungestielt, 15 - 30 mm lang, Höhe 10-40 cm.

Diphasium complanatum (L.) Rothm. (1944)

Blätter wechselständig (schraubig) angeordnet. Stengel weithin kriechend mit etlichen aufrechten Zweigen, diese nicht abgeflacht, Blätter abstehend oder zurückgebogen, Ähren markant entwickelt, gestielt oder ungestielt.

Lycopodium L. (1)

"Ähren" einzeln an der Spitze des Sprosses, schmaler als dieser, nicht gestielt, Äste gabelspaltig, Blätter linear-lanzettförmig, stachelspitzig, vorne gesägt, abstehend oder zurückgebogen. 10 - 30 cm hoch.

annotinum L. (1753)

"Ähren" meist zu 2 bis 3 (seltener zu 2 bis 4, selten einzeln), nicht gestielt, Blätter in einem langen Haare endigend, schraubig gestellt, lineal-lanzettlich, zugespitzt, Äste aufstrebend.

clavatum L. (1753)

1. Lycopodium

annotinum L. Schlangen-Bärlapp. Flora Europ. p. (3). A.7,8. Chrom. 2n = 68. Von montan-subalpiner Verbreitung.

Schattenpflanze, im Bundesland in feucht humosen Wäldern (Abieti-Piceeta myrtilletosa) der collinen und montanen Stufe, nicht häufig.

Zwischen Forchtenau und der Rosalia (TRAXLER 1966) 8263/4

Höhenzug zwischen Schwendgraben und Steinbach (GUGLIA 1969) 8564/1

Wald südöstlich St.Martin i.d.W. (TRAXLER 1976) 8663/4

clavatum L. Keulen-Bärlapp. Flora Europ. p. 4! A. 7,8. Chrom. 2n = 68. Von montan-subalpiner Verbreitung.

In lichten Föhrenwäldern (Betuleto-Pineta, Calluno-Genisteta, Lichtpflanze),

Sauerbrunn (Mitterriegel) (TRAXLER 1965) 8263/2

Wiesen (Bihrkogel) (TRAXLER 1964) 8263/4

Forchtenau Steinbruch (TRAXLER 1966) 8263/4

Sieggrabener Kogel (TRAXLER 1965) 8364/1

Rosaliengebirge (GUGLIA 1968) 8263/4

Pauliberg (GOMGOCZ 1906) 8464/1

Kobersdorf (GOMBOCZ 1906) 8464/1

Pinkafeld (BORBAS 1887) 8662/2

Allhau (BORBAS 1887) 8762/2

Unterneuberg (SCHUSTER und SAUERZOPF 1979) 8763/4

Buchschachen (BORBAS 1887) 8662/4
Oberwart (- " -) 8763/1
Schlaining (- " -) 8663/4
Podgoria (- " -) 8664/3
Heiligenkreuz(- " -) 9063/2
Kroboteck (- " -) 9063/1
Klostermarienberg (SAUERZOPF md1.1978) 8565/3,
Oberwart (SAUERZOPF md1.1980) 8662/4
Kalch (SAUERZOPF md1. 1978) 9161/4
Im Burgenland die häufigste Art der Familie.

2. Diphasium

complanatum (L.) Rothm. Fächer-Bärlapp. Flora Europ. p.4.A.8.9. Chrom.
2n=46. Verbreitung montan-subalpin.

Betuleto-Pineta, aber auch Vaccinio-Piceeta. Im Burgenland nicht nur
auf relativ trockenen, sondern auch auf feucht-humosen Standorten!

Zwischen Goberling und Holzschlag (GUGLIA 1976) 8663/2

Kemeter Wald, an zwei Stellen unweit Kote 354 (GUGLIA 1958) 8762/4

Tafelberg gegen Grieselstein (TRAXLER 1979) 9062/2

Litzelsdorf, Bothwaldostteil, 4 Stellen (TRAXLER 1978) 8762/4

Rohr i. Bgld., Riegel zw. Braunwald-

u. Theilmaßbachtal (TRAXLER 1978) 8862/4

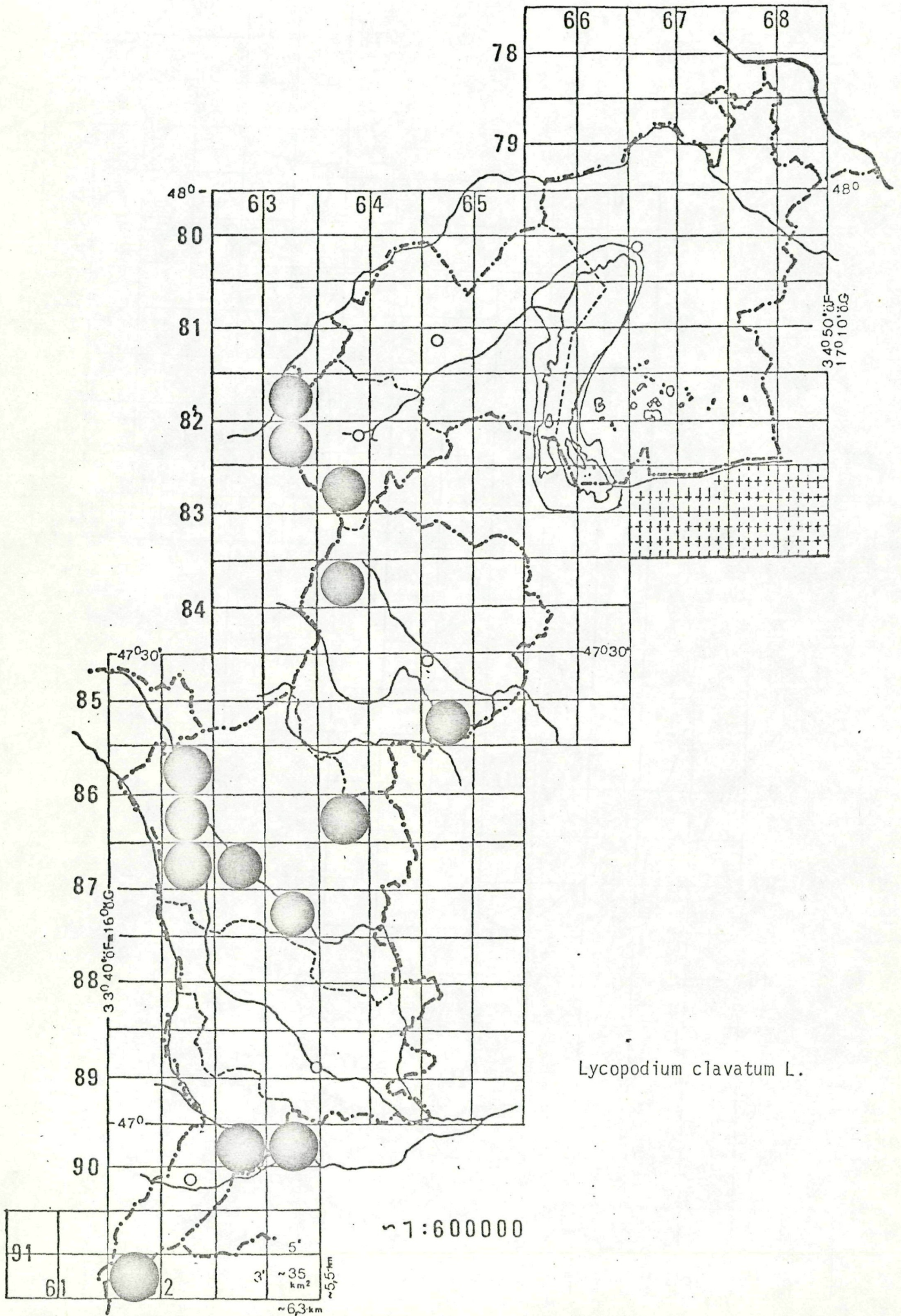
Alle Lycopodiaceen gehen im Burgenland auch tief in die colline Stufe;
die tiefsten Fundorte sind wohl St.Martin i.d.W. (annotinum) und Litzels-
dorf (Diphasium) mit weniger als 350 m !

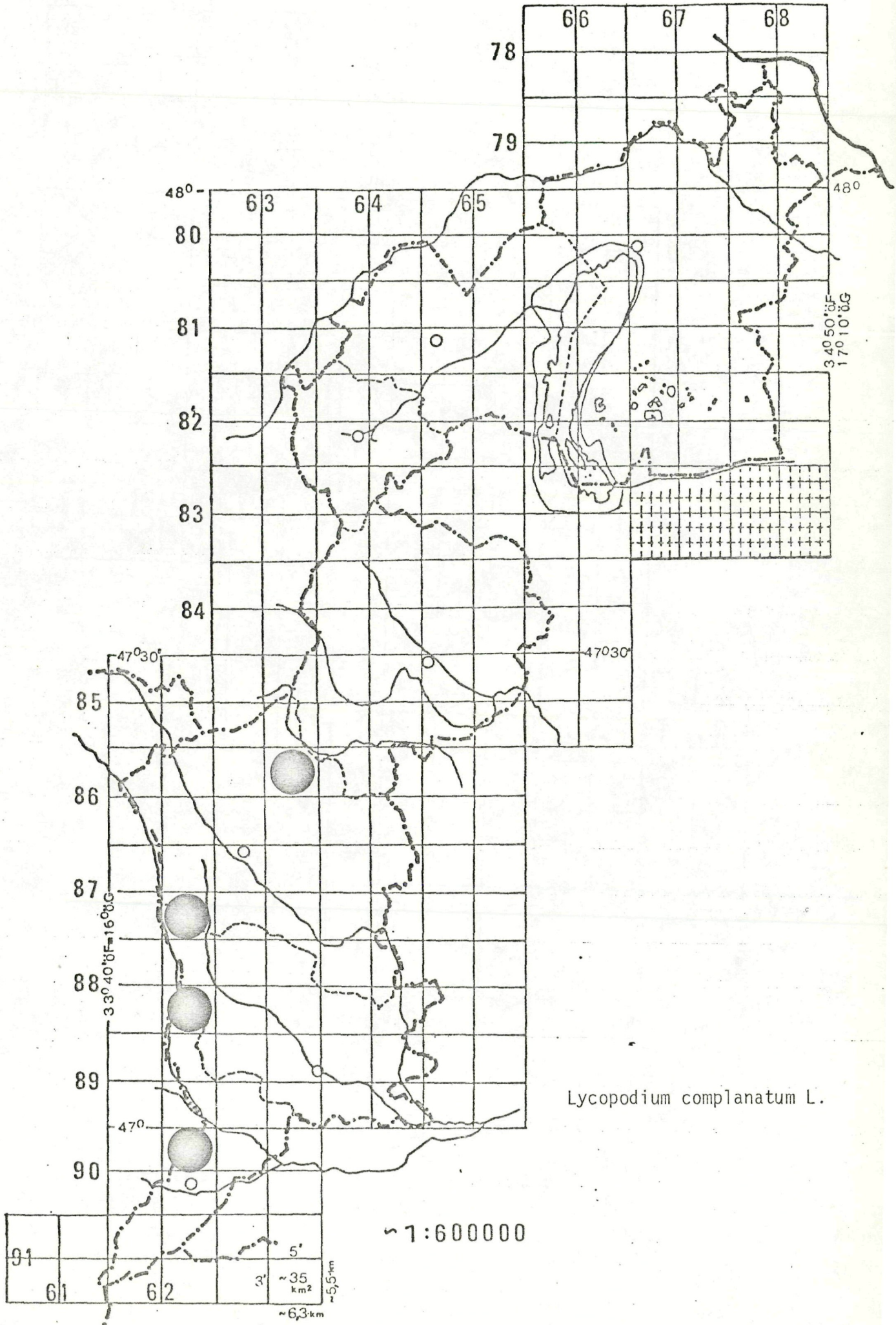
L i t e r a t u r

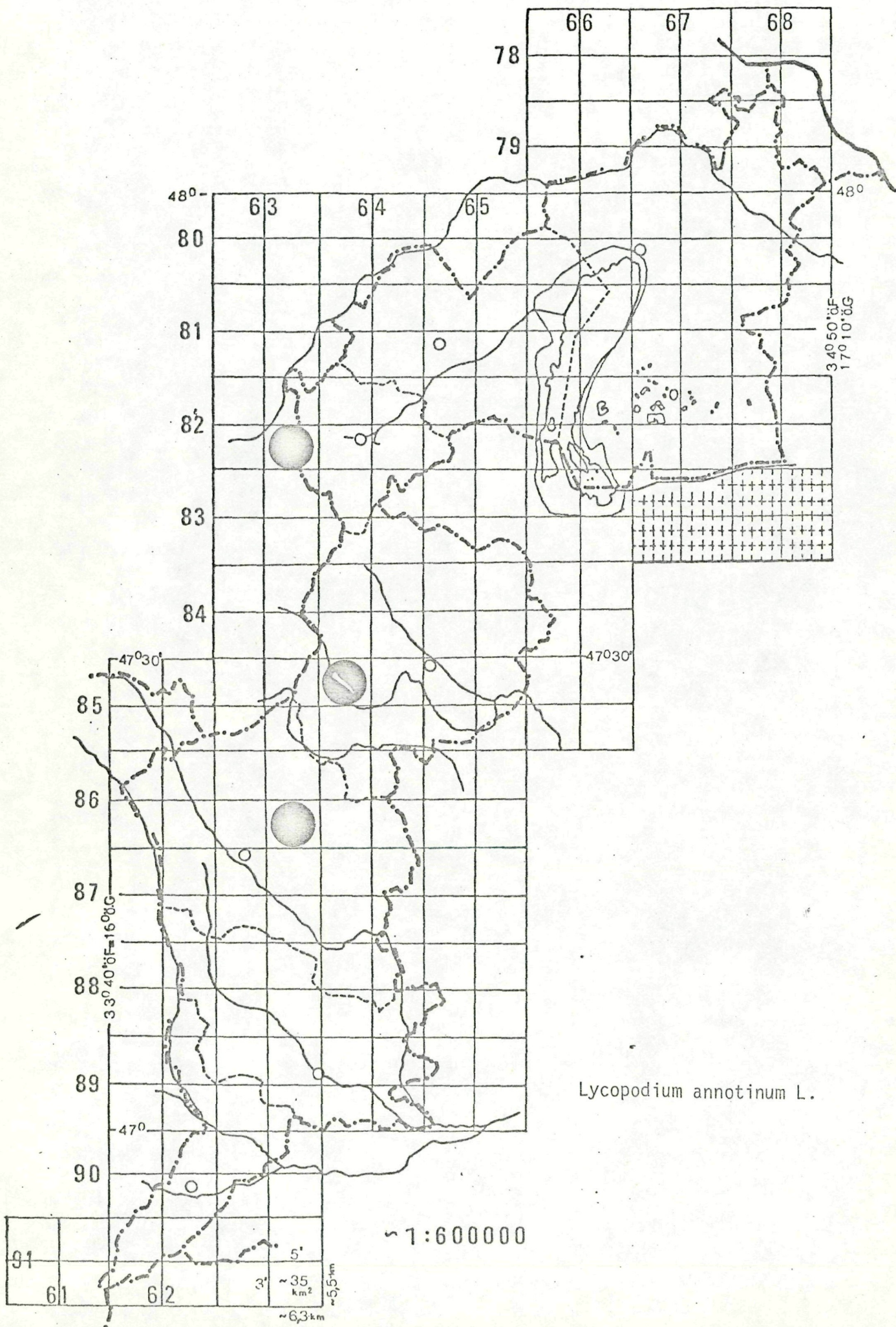
BORBAS, V., 1887: Vasvármegye növényföldrajza és flórája.
Szombathely.

GOMBOCZ, E., 1906: Sopronvármegye növény földrajza és flóráj.
Budapest.

Die Beiträge von G. TRAXLER zur Flora des Burgenlandes in den
Bgl. Heimatblättern unter etwas wechselndem Titel aus den Jahren
1964, 1965, 1966, 1974, 1976 und 1978.







ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BFB-Bericht \(Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Guglia Otto

Artikel/Article: [Beitrag zur Vegetation und Flora des Burgenlandes; Bärlappgewächse - Lycopodiaceae 1-9](#)